

BVN Position

Februar 2019

Qualität kommt von Qualifikation

BVN Position zum Meisterbrief

Leistungsfähigkeit des Aus- und Weiterbildungssystems

Eine moderne und zukunftsorientierte berufliche Bildung sowie hoch qualifizierte Facharbeiter sind heute die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der Baubetriebe. Die gute Qualifikation der Facharbeiter garantiert eine hohe Ausführungsqualität, vermeidet Mängel zu Lasten der Verbraucher und sorgt für eine geringe Jugendarbeitslosigkeit. Die Wettbewerbsfähigkeit der Bauunternehmen sowie die Fortentwicklung des Handwerks als Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe hängen im großen Maße auch von der Leistungsfähigkeit des Aus- und Weiterbildungssystems ab und folglich von seinem Vermögen, den genannten Herausforderungen durch moderne Aus- und Weiterbildungsstrukturen zu entsprechen.

Standortvorteil „duale Ausbildung“

Die Komplexität der Tätigkeiten hat zugenommen. Der zukünftige Facharbeiter muss über eine Vielzahl von Qualifikationen verfügen und sich immer wieder neues Wissen und verändernde Arbeitstechniken aneignen können. Die veränderten Anforderungen an die Facharbeiter der Bauwirtschaft spiegeln sich in der bestehenden Ausbildungsordnung und dem System der Aufstiegsfortbildung wider, in deren Mittelpunkt die Förderung beruflicher Handlungskompetenz steht.

HwO-Novelle 2004 und ihre Folgen

Die HwO-Novelle 2004, mit der die Meisterpflicht in mehreren Handwerken, darunter das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, Estrichlegerhandwerk und Betonstein- und Terrazzohersteller-Handwerk sowie das Parkettlegerhandwerk abgeschafft wurde, hat dazu geführt, dass jeder, der möchte, sich ohne Nachweis einer Qualifikation in einem dieser Gewerke selbstständig machen kann. Dieses hat zu einem dramatischen Anstieg besonders der Zahl der Fliesenlegerbetriebe geführt. Waren im Jahr 2004 in Deutschland etwa 12.000 Fliesenlegerbetriebe eingetragen, waren es am 31. Dezember 2017 69.363; darunter 20.508 Betriebe, deren Inhaber aus den MOE-Staaten kommen. Die Zahlen zeigen, dass mit der HwO-Novelle auch das Tor zu hoher Scheinselbstständigkeit und damit zu Schwarzarbeit und Illegalität aufgemacht wurde.

Keine duale Ausbildung ohne Meister

Vor Inkrafttreten der HwO-Novelle im Jahr 2004 lag die Zahl der bestandenen Meisterprüfungen im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk konstant bei etwa 550 pro Jahr. Mittlerweile sind es nur noch knapp 100 Meisterprüfungen, das bedeutet einen Rückgang um 80 %. Auch die Ausbildungsleistung ist um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Wurden im Jahr 2002 deutschlandweit noch knapp 4.500 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ausgebildet, so waren es im Jahr 2017 nur noch etwas mehr als 2.350. Das Image hat zusätzlich gelitten, weil ohne Fachkräfte die Qualität der Arbeit sehr gelitten hat. Kunden müssen mit gravierenden Mängeln rechnen, die Schäden in Höhe von mehreren Tausend Euro nach sich ziehen.